

schweifen. Durch diesen Vogel wurde eine Medea für Jason, der ihn auf Geheiß der Aphrodite, welcher er heilig war, auf der Argonautenfahrt mitnahm, gewonnen; denn er war ein lieberasender Vogel. Die Unsterblichen hatten ihn einst den Menschen zum Geschenk gemacht, und diese sahen in ihm das Sinnbild der Fruchtbarkeit, der Unbeständigkeit und der stürmischen Liebe.

„Damals brachte zuerst den Sterblichen vom Olymp, unlösbar
Künstlich im vierspeichigen Rade gefesselt, den bunten Jhng,
Jenen lieberasenden Vogel, der schärfsten Pfeile Herrscher in Kypris
Und lehrte schmeichelnder Bitte Zauberkraft den verständigen Aesoniden.“
(Fortsetzung folgt.)

Litterarisches.

Kolthoff, Gustaf, Ur djurens lif. Förra delen. Stockholm. Fr. Skoglunds förlag.

„Aus dem Leben der Tiere“ betitelt sich ein durch 28 Tafeln geschmücktes, in schwedischer Sprache geschriebenes Buch, das wir am besten mit dem berühmten Buche Professor Marshalls „Spaziergänge eines Naturforschers“ vergleichen könnten. Es behandelt Bilder aus dem Leben der Säugetiere und besonders der Vögel. Für die Allgemeinheit geschrieben und — nach den Worten des Verfassers wenigstens — durchaus keinen Anspruch darauf machend dem wissenschaftlichen Forscher viel Neues zu bringen, soll es lediglich der Gleichgültigkeit gegen die Natur steuern und dazu beitragen, das Interesse für das Tierleben zu wecken und zu erhalten. Gleichwohl finden sich in dem Werke eine Menge neuer Beobachtungen und interessanter Ausführungen.

So erklärt sich der Verfasser das Schmücken der Horste mit frischen Birkenzweigen, wie es die Wespenbussarde thun, damit, daß die Vögel die Birkenzweige, welche in Folge des von ihnen ausgeschwitzten süßen Saftes von Insekten sehr gern aufgesucht werden, gleichsam als Lockmittel in den Horst tragen, damit sich dann während der Brütezeit das Weibchen in der Hauptsache von den so angelockten Insekten nähren kann. Er stützt diese Ansicht auch dadurch, daß er angiebt, im Kropf von am Horst erlegten Wespenbussarden Wespen, Fliegen und andere Insekten gefunden zu haben. Auch über die Kreuzschnäbel und andere Vögel bringt das Buch zahlreiche sehr interessante Beobachtungen.

Wir wollen uns hier damit begnügen, um einen Begriff von dem Inhalte des Werkes zu geben, die Kapitel-Überschriften anzuführen. Sie lauten: Vogel-leben bei Upsala. Aus dem Leben des Zaunkönigs. In Gesellschaft von Schwanzmeisen durch den Wald. Ueber unsere Spitzmäuse. Eine kleine Perle im Kalmarfjord. Am Spielplatz der Kampfshähne. Die Inseln im inneren Forangerfjord. Ueber den Wespenbussard. Ueber den Eisturmvogel. Ein paar Frühlingstage im mittleren Teile von Neland. Etwas über unsere Fledermäuse. Die Nachtschwalbe. Aus dem Leben der Ohreule. Ueber die Kreuzschnäbel. Vogel-leben in Grotten. Ueber einige Vögel des atlantischen Ozeans. Ueber das Vogel-leben an den Küsten unserer Halbinsel. Eine Beobachtung über den Zug der schwarzen Seeschwalbe.¹⁾ Die Eisenbeinmöve. Von Skåne zu den Bergen Lapplands.

¹⁾ Ueber den Zug der Vögel ist Kolthoff auf Grund seiner Beobachtungen anderer Meinung als Gätke. Er meint, daß die alten Vögel den Herbstzug vor den Jungen antreten, nicht aber, wie die Beobachtungen Gätkes auf Helgoland gezeigt haben, diesen folgen.

Ein Augusttag am südlichen Strande Delands. Der Kormoran. Der Ruckuck. Ueber Eiderenten und Dunesammelpfätze. Ein paar Tage auf Gotland. Ein Vogelberg. Die beigegebenen 28 Schwarztafeln geben gute Lebensbilder der auf ihnen dargestellten Vögel. Die Lektüre des in schöner, poetischen Schwunges häufig nicht entbehrender Sprache geschriebenen Buches hat mir manche genussreiche Stunde bereitet.
Gera, im März 1900. Dr. Carl R. Hennicke.

Aus den Lokal-Vereinen.

Der Ornithologische Verein München hielt unlängst in seinem Sitzungslokale Hotel May Emanuel seine Generalversammlung ab. Nach der Rechnungsablage durch den Kassierer, die ein günstiges Resultat aufwies, erstattete der Vorsitzende Dr. C. Parrot ein umfangreiches Referat über die Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre 1899, aus dem hervorging, daß der Verein seiner Aufgabe: Förderung der Vogelkunde nach allen Richtungen, planmäßige Erforschung der heimischen Vogelwelt und vernünftiger Vogelschutz, jederzeit gerecht geworden ist. In neun Monatsversammlungen und acht Vereinsitzungen, denen sich einige Ferienzusammenkünfte anreihen, fand eine Reihe von Vorträgen und Demonstrationen statt und wurden die Berichte der korrespondierenden Mitglieder bekanntgegeben. Mitglieder und Gönner bedachten den Verein mit ansehnlichen Geschenken. Die Bibliothek erfuhr eine nennenswerte Bereicherung, wozu besonders die Ausgabe des ersten Vereinsberichtes, umfassend die Jahre 1897 und 1898, beitrug, indem von vielen bedeutenden naturwissenschaftlichen und ornithologischen Vereinigungen und Instituten Deutschlands und des Auslandes Tauscheremplare eingingen.¹⁾ Die Zahl der Mitglieder, der hiesigen wie der auswärtigen, hat zugenommen; besonders erfreulich erscheint der korporative Beitritt zweier Vereine, des ornithologischen Vereins Augsburg und des Jagdschutzvereins München. Einen großen Teil der Beratungen des Vereins im abgelaufenen Jahre bildete die bevorstehende Errichtung ornithologischer Beobachtungsstationen; die Beobachter werden über ganz Bayern zerstreut sein und vorläufig hauptsächlich aus Forstleuten bestehen. Die Beobachtungen selbst, insbesondere soweit sie die Zugerscheinungen betreffen, sollen einstweilen nur auf wenige Vögel sich erstrecken, dafür aber desto vollständiger und gewissenhafter durchgeführt werden. In Aussicht genommen sind: Die Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), die Mehlschwalbe (*Ch. urbica*), das Hausrotschwänzchen (*Ruticilla tithys*), das Gartenrotschwänzchen oder Weißblättchen (*R. phoenicura*), die Ringeltaube (*Columba palumbus*) und der Ruckuck (*Cuculus canorus*). — Nach der Berichterstattung wurden einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt die Herren: Hermann Schalow, Vizepräsident der deutschen ornithologischen Gesellschaft, Berlin, und Professor Dr. med. Rudolf Blasius, Braunschweig. — Einstimmige Annahme fand ferner der Antrag, dem Vereine die Rechte eines eingetragenen Vereins zu erwerben. — Hierauf fand die Vorstandswahl statt, aus der folgende Herren hervorgingen: Erster Vorsitzender Dr. med. C. Parrot, zweiter Vorsitzender Dr. med. Friedr. Kreitner, Schriftführer Buchdruckereifaktor Franz Fleischmann, Kassierer k. Amtsgerichtssekretär Jos. Störcklein, Bibliothekar

¹⁾ Der genannte 237 Seiten starke Bericht enthält u. a. Vorträge resp. Aufsätze von Freiherrn v. Besserer-Thaltingen, Dr. C. Parrot, F. W. Schuler, Dr. R. Thielemann. Spezielles Interesse beansprucht der Erste bayerische Beobachtungsbericht aus den Jahren 1897 und 1898 (unter dem Titel: Materialien zur bayerischen Ornithologie), zu dem eine größere Anzahl von Beobachtern beigefeuert hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Litterarisches. 202-203](#)